

2 HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNG

Die nachstehende Beschreibung folgt den "Richtlinien zur Handschriftenkatalogisierung" der Deutschen Forschungsgemeinschaft¹:

2.1 Äußere Beschreibung

[Signatur:] Donaueschingen, Fürstlich-Fürstenbergische Hofbibliothek, Kodex 494.

[Sachtitel:] «Iatromathematisches Hausbuch».

[Schlagzeile:] Pergament • 74 Bll. • 22,5 x 16 cm • [Bad] Buchau (Bl.72^r) • 1443 (Bl.72^r), 1523 (Bl.73^v).

Lagen: insgesamt 10, meist Quaternionen • Lagenformel: IV¹⁻⁸ + IV⁹⁻¹⁶ + IV¹⁷⁻²⁴ + IV²⁵⁻³² + IV³³⁻⁴⁰ + IV⁴¹⁻⁴⁸ + IV⁴⁹⁻⁵⁶ + IV⁵⁷⁻⁶⁴ + IV⁶⁵⁻⁷² + I⁷³⁻⁷⁴ • Vor- und Nachsatz-Bll. ungezählt • alte Lagenzählung²: 1^r, 9^r, 17^r, 25^r, 33^r, 41^r, 49^r, 57^r, 65^r • Reklamanten²: 24^v, 32^v, 48^v, 56^v, 64^v • Kustoden²: 16^v, wahrscheinlich auch 40^v • moderne Folierung.

Schriftraum: 16 x 11 cm, 28-36 Zeilen.

Schrift: oberrhein. Textura (Heiligenkalender, Überschriften, Verse, Kolophon) und Bastarda bei der Haupthand [= Hd. I: Bl.1^r-72^r] • Kurrentschrift des 16. Jhs. bei Hd. II [= Katharina, Gräfin von Werdenberg: Bl.73^{r-v}] und Hd. III [= Johanna, Gräfin von der Mark: Bl.73^v-74^r] • Federproben²: 1^r, 72^v, 73^v.

Rubriziert.

Buchschmuck: insgesamt 53 kolorierte Federzeichnungen • zwölf Medaillons mit Darstellung der Monate auf Bl.2^r, 3^v, 5^r, 6^v, 8^r, 9^v, 11^r, 12^v, 14^r, 15^v, 17^r, 18^v • zwölf Tierkreiszeichen-Embleme je im Kalender und in der Zeichenlehre: Bl.1^r+28^r (Wassermann), 2^v+28^v (Fische), 4^r+19^v (Widder), 5^v+21^r (Stier), 7^r+21^v (Zwillinge), 8^v+22^v (Krebs), 10^r+23^r (Löwe), 11^v+24^r (Jungfrau), 13^r+25^r (Waage), 14^v+25^v (Skorpion), 16^r+26^r (Schütze), 17^v+27^r (Steinbock) • sieben Planetenbilder mit den ihnen zugeordneten Tierkreiszeichen: Bl.30^r (Saturn), 32^r (Jupiter), 33^r (Mars), 34^v (Sonne), 35^v (Venus), 36^v (Merkur), 37^v (Mond) • Bl.41^v Disputatio zwischen zwei Sterndeutern • Darstellungen zu den vier Temperamenten: Bl.43^r, 44^r, 44^v und 45^v • Bl.52^r Aderlaßzene • Bl.54^v Tierkreiszeichenmann • Bl.59^r Badeszene • Bl.63^r Aderlaßmännlein ohne Beischriften • Bl.69^v Hamschaubild.³

1. Richtlinien (1983).

2. für Näheres wird auf die entsprechenden Stellen in der Textausgabe verwiesen.

3. zu den Illustrationen der Hs. siehe Jerchel (1932),17-82 [geht auf S.75 auf unseren Kodex ein] und Flad (1983),16-21; zur ausführlichen Behandlung des Bildzyklus im «Iatromathematischen

Einband: Holzdeckel mit Streicheisenlinien auf Schweinelederüberzug, Plattenstempel • 5 Bünde eingelassen, 2 Schließen erhalten • 23,5 x 16 cm.

Geschichte: der Schreiber, Heinrich Stegmüller von Wiesensteig (Bl.72^r), ist als Lehrer (ab 1428) und Stadtschreiber (ab 1445) in Buchau belegt⁴. Die Hs. war wohl ursprüngliches Eigentum des Hauses Gundelfingen. Dies geht aus dem frühen lat. Zusatz im Heiligenkalender (Bl.16^v)⁵, sowie aus den späteren lat. und dt. chronikalisch-nekrologischen Notizen (Bl.1^v, 2^v, 3^r, 7^r und hinterer Spiegel)⁶ zu den Adelsgeschlechtern von Gundelfingen, Werdenberg, Montfort usw. mit einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit hervor. Möglicherweise wurde sie an das gräfliche Geschlecht durch Nikolaus Gundelfinger vermittelt, da dieser ab 1437 als Stiftspfarrer in Buchau belegt ist • Spiegel-Verstärkung (zwischen Vor-/Nachsatzbl. und Buchblock 0,5 cm breit sichtbar): ndalem. alchemist.-medizin. Rezepttext, alem. Bastarda • Rückenschild zwischen erstem und zweitem Bund: "<Astr>olog. Kal<en>der Aderlass <ll>ngva germ. N. <49>4" (Antiqua des [18.-]19. Jhs.) • Vorderspiegel Bleistiftvermerk des 19. Jhs.: "37.6." • hinteres Vorsatzbl. vierzeilige Bleistift-Addition des 19. Jhs. • Bl.1^r und 74^r Stempel der F. F. Bibliothek Donaueschingen.

Mundart: westschwäbisch-niederalemannisch⁶.



Hausbuch» s. Keil/Lenhardt/Weißer (1983), II, 157-189.

4. zur Person des Schreibers siehe weiter unten S.11.
5. für den genauen Inhalt wird auf die Textausgabe verwiesen.
6. zur Mundartbeschreibung und -bestimmung siehe weiter unten S.12ff.; eine für ihre Zeit bemerkenswert gute Beschreibung des Kodex liegt seit dem ausgehenden 19. Jh. vor: sieh Barock (1865), 333-335.